

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Wandgeb. u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements d. Nummern, Exped. Verlagsort 77.
H. Flug, Papierstr. 4, Steinrückstr. 10.
H. Zinnenberg, Weststr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Verwalter.
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tage zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 230.

Dienstag, den 3. October.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Widdin, 30. Sept. Meldungen, welche den hiesigen Konjunkt vom Kriegesausplage zugegangen sind, bestätigen, daß die türkischen Truppen gestern den Angriff des General Lipkowsky mit Erfolg zurückgewiesen haben.

Wien, Aus Rom, 27. September, wird geschrieben: Borgese ist am Vatican ein geheimes Konfessionarium zur Erneuerung der neuen Bischöfe statt, allein die früher angelegte päpstliche Allokution wurde nicht publicirt, weil die Rathgeber des Papstes es für gut halten, daß Bischof IX. sich über die orientalische Frage nicht öffentlich auszusprechen, als bis dieselbe geklärt sei. Wir glauben, da können die Herren lange warten. Kardinal Antonelli, der sich in den letzten Tagen bedeutend besser befindet, war ja stets der letzte Freund Russlands und läßt denn auch bei dieser Gelegenheit seine maßgebende Stimme hören, indem er Bischof IX. bemerkt hat, daß man sich hüten solle, sich Russland zum Feind zu machen, umsonst, da, wie man weiß, England, Rußland und Deutschland Allirte seien. Um sich einen Begriff davon machen zu können, wie man im Vatican über die orientalische Angelegenheiten denkt, braucht man nur die hiesigen Blätter zu lesen, die zur Genüge ihre Sympathien für die Pforte ausdrücken. Kardinal Franzini, der zum Nachfolger des Kardinals Antonelli als päpstlicher Staatssekretär bestimmt war, hat wegen eines zwischen ihnen ausgetretenen Streites eine Reise nach England antreten müssen, von der er indes in nächster Zeit zurückkehren dürfte, um die Leitung der Geschäfte der Congregatio de Propaganda Fide, welche durch seine Abwesenheit arg in Mitleidstand gekommen sind, wieder aufnehmen zu können. — Bischof IX. fühlte sich neuerdings wieder so wohl, daß er seine täglichen Spaziergänge in den vatikanischen Gärten wieder aufnehmen konnte.

Petersburg, 29. Sept. Die Behauptung, daß der serbische Militärathlet beschlossen habe, die Friedensverhandlungen abzubrechen, ist jedenfalls unrichtig. Bis jetzt sind Friedens-bahnen der serbischen Regierung nicht vorgelegt. Seitens der Pforte liegt die Antwort auf die Friedenspropositionen der Mächte noch aus, wenn schon in bestimmtester Weise die Uneigentlichkeit der Pforte, auf Grundlage der von den Mächten gemachten Vorschläge zum Frieden zu kommen, geäußert worden ist.

Konstantinopel, 29. Sept. Die Veröffentlichung der türkischen Regierung über das bei Alexandria stattgehabte Geschehen lautet: Nach einem Telegramme des Oberbefehlshabers haben die Serben die türkischen Truppen auf der ganzen Linie vor Alexandria angegriffen. Der Kampf dauerte 12 Stunden hintereinander und endete mit der Niederlage der Serben, welche unter Zurücklassung einer großen Anzahl von

Todten und Verwundeten die Flucht ergriffen. Von Abdi Pascha wird hinzugefügt, daß die Serben mit dem Verlangen der Einstellung der Feindseligkeiten seinen anderen Zweck verfolgt hätten, als die ungeliebte Konzentration aller ihrer disponiblen Streitkräfte bei Alexandria bevorzugen zu können. — Die Regierung hat an ihre Vertreter im Auslande folgende Mittheilung gelangen lassen: Die serbische Regierung hat die diplomatischen Agenten der Mächte in Belgrad angefragt, daß die türkischen Truppen die Waffenruhe am 17. d. bei Alexandria und bei Jarikowa Kliffura, am 19. d. bei Javor und am 21. d. bei Javor und der Drina verlegt hätten. Mit dieser Mittheilung hat der Ministerpräsident Nikitsch die Thatfachen umdrehen und die Verantwortlichkeit für die Verletzung der Waffenruhe auf die türkische Regierungwälzen wollen. Wie bereits bekannt, sind es die serbischen Truppen gewesen, welche eine aggressive Haltung angenommen und die türkischen Truppen auf der ganzen Linie angegriffen haben. Die Pforte kann nicht umhin, gegen jene Mittheilungen formell Protest zu erheben.

London, 30. Sept. Die „Times“ veröffentlicht eine Iph von dem Mitgliede des Unterhauses Lowe zugegangene Zuschrift, in welcher ausgesprochen wird, daß der sofortige Zusammentritt des Parlaments nothwendig sei zur Entscheidung darüber, ob die gegenwärtig von der englischen Regierung in der orientalischen Frage befolgte Politik fortbauern solle oder nicht.

London, 30. September. Die „Times“ sagen: Die Situation sei gefahrdrohend; alle Anstrengungen der Diplomatie werden vereitelt werden, wenn die Agitation in Rußland und der Krieg nicht sofort endet.

Kampelona, 29. September. In Navarra und Biscaya circulirt ein Aufruf zur Erregung der Waffen, um die Juros zu vertheidigen.

Aus Halle und Umgegend.

Der „Vote des Gutsjahr-Vereins für die Provinz Sachsen (Verlag von G. Schwabe hier)“ enthält in der letzten erschienenen Nr. 9 u. A. die am 2. August c. bei der Jahresversammlung des Hauptvereins der Gutsjahr-Vereins-Stiftung für die Provinz Sachsen zu Stendal von Professor Beyhald gehaltenen Predigt über Galater 2, 1—10. Wie wir hören, wird in einer der nächsten Nummern desselben Blattes auch die am 1. August c. ebendortselbst von Pastor Döblin gehaltene Predigt (1. Petri 4, 10) zum Abdruck kommen. — Indem wir dies den vielen Besuchern der Stendaler Verammlung mittheilen, benutzen wir gern die Gelegenheit, den trefflich begabten „Vote des G. A. Vereins“ f. d. Prov. Sachsen“ dessen Abonnementspreis ein so überaus billiger ist (der ganze Jahrgang kostet nur 1 M. 20 S.), unsern Lesern angelegentlich zu empfehlen.

Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Eccardt.

(Fortsetzung.)

Und er liebte sie, so innig, daß sie glaubte zu träumen, und mit Strecken an ein Ermanen dachte. Nein, zu schlafen vermochte sie noch nicht, sie wollte ihr Glück noch genießen, war es ihr doch unverhofft aus den Wolken gefallen. Sie nahm einen leichten schwarzen Mantel um und hüpfte hinunter in den Garten.

Sie ging wieder in die Allee, die sie am Morgen an Curtis Seite entlang gewandelt, sie gedachte, mit wie andern Empfindungen sie noch vor wenigen Stunden hier das fallende Laub betrachtet. Und nun? Die Natur war dieselbe und doch, wie anders dachte sie jetzt des Wechsels der Jahreszeiten! In uns kann der Frühling blühen, wenn draußen auch die Nachtigallen schweigen, das süßste sie liebhaft jetzt an sich selbst.

Sie dachte wieder die Laube auf — da strahlte der Mond, von seiner Feinart erst, wieder klar — da zeigte er ihr die halboberirdischen Striche des Hauses, den der Geliebte heute Morgen so trüben Sinnes aufgeführt. Sie suchte zu ergänzen, sie vollendete den Bau, sie richtete die Zimmer ein, sie wählte die Stunden aus, wo sie ungestört, von Curt nicht gekemmt, arbeiten konnte. Sie sah sich an seiner Seite die Güte empfangen und lauschte seinen Worten, seinen Mienen, ob dies oder jenes ihm auch genehm. Sie sagte mit ihm zu Schilten und zu Pferd durch Feld und Wald, und zeigte seine, o gar keine Angst, denn Curt konnte bergleichen Ziererei, wie er es zu nennen beliebte, durchaus nicht leiden.

Dann kam aber ein Tag der Stille, nach der Besiden hatten sie beide nicht gemacht, sie hatten sich vorgenommen, die Saison dahinein zu verleben. Curtis Mama hatte versprochen zu ihnen still zu ziehenden Kindern hinaus zu kommen. Sie hatte eben die Zimmer derselben hergerichtet, das Heizen beauftragt, denn draußen war eine grimme Kälte, und der Schnee deckte fußhoch die Erde. Jetzt ordnete sie im Salon den Theetisch, der nahe zum Kamin ge-

richt war, sah prüfend zu den Lampen empor, ob sie auch nach Curtis Geschmack Helle genug verbreiteten. Damit in Ordnung, setzte sie sich und nahm die Karten zur Hand, aber, noch kam sie nicht dazu, sie hatte vergessen, die verschiedenen Hefte zurecht zu legen, damit Curt nach der ersten Laube Idee oder dem ersten Glase Grog gleich zu lesen anfangen konnte. So jetzt meinte sie endlich fertig zu sein. War sie doch ordentlich müde geworden. Abermals nahm sie die Arbeit zur Hand — da bellte Pluto, ihr Mann, ihr geliebter Curt, war gekommen, hui, warf sie die Arbeit hin, zu ihm, ihm entgegen. Die Thür öffnete, mußte sie erst den Hund abwehren, ehe sie zu ihrem Mann gelangen konnte, doch kam ihr derlei schon zu Hilfe. Er umringte sie, umschloß sie in Arme, und beide lagen darin ihre alte Liebe, ihr altes Glück. Curt schiedte sie in den Salon, er wollte sich's erst bequem machen, sie wollte ihm helfen, er wies sie zurück. Ja, war sie denn ein Kind, das gehorchen mußte? — Ja, sie gehorchte, sie war so glücklich wenn sie ihm gehorchen konnte, sie liebte ihn ja so sehr.

Da kam er auch schon nach, und was hielt er lächelnd in der Hand empor? Einen Brief von zu Hause. Nun war der Jubel groß, eben wollte sie sich zurecht rücken um zu hören, da löschten die Lampen aus, und es ward dunkel um sie her, sie fuhr empor, sah sich um, fand sich statt im Salon an Curtis Seite, im Garten in der Laube, und küßte wehe der herbstliche Nachwind sie an. Gut, daß der Mond sich wieder verborgen, ihr Erdröthen nicht sehen konnte. Sie eilte aus dem Garten, in ihr Stillsehen, ins Bett, um fort zu träumen. Gähnen wir es ihr.

8.

Wochen waren vergangen, der Oberst nach seiner neuen Heimath übergesiedelt. Er war, wenn er vor seiner Abreise der Einladung Philipps folgte, von der Ministerin stets mit hoher Anzeichnung empfangen worden. Sie hatte auch allen Grund, mit ihm und Cäcilie zufrieden zu sein. Der einzige, der es Cäcilie noch fühlte ließ, daß sie sich schwer verweisen, Curt, war in Antwerpen und wurde heut von dort erwartet.

Noch immer hatte Frau von Wallbach gegehrt, Dora

— Von gut unterrichteter Seite geht uns die erfreuliche Nachricht zu, daß nächsten Freitag ein Theil des Verliners in dem vorzüglichen Festsaal ein Streichconcert veranstalten wird. Von den vorzüglichsten Leistungen der hiesigen Musikanten dürfen wir uns wohl überzeugt halten, zumal dieselben in jüngster Zeit von den bedeutendsten süddeutschen Blättern geradezu als unübertroffen bezeichnet worden. Namentlich wird neben dem herrlichen Vortrage auch der tiefste musikalische Zug betont, der alle Gefühle durchweht. — Wegen daher alle, welche solchen erbaulichen Kunstgenuss zu würdigen wissen, dieses Concert besuchen.

— Nebel auf den Wiesen — wüßte Lenau wie dieser Herbst sein schönes Bild umwohrt gemacht hat! Da ist nichts von dem Auf- und Niedervogel feuchter Schleier auf den Wiesen; die Natur schreut im Regen und die Luft ist lange nicht kühl und trocken genug, daß der in regenfreien Viertelstunden aus der Erde Schöß aufsteigende Wasserdunst sich zu dem grauen Hauch verdichten könnte, den wir Menschen gemeinhin Nebel nennen. Und trüb und düster ist's drum doch; man sieht Alles wie durch einen Tränenfilm. Was die Fröhe im Mai verlohnt haben im Weinberg, das richtet jetzt der saule warme Regen vollends zu Grunde, und das schöne Wetter, welches uns Wetterpropheten für den October versprochen, wird zu spät kommen. Heute scheint sich das Wetter wieder besser zu gestalten: wie lange wird's dauern. Dem Sommer 1876 wird keine Thyräne fliegen.

— Der goldene Jupiter, welcher seit Anfang Mai c. mit beginnender Dämlichkeit aufging und während des Sommers die ganze Nacht leuchtete, verläßt uns nun bald wieder. Wir sehen ihn nach Sonnenuntergang nur noch bis gegen 8 Uhr tief am Horizont im Südwesten stehen. Auch nächsten Monat ist er ungefähr eine Stunde lang nach Untergang der Sonne noch wahrnehmbar, dann aber verschwindet er vollkommen, bis er im December wieder früh Morgens im Osten sichtbar wird. Der etwas nach Osten vor ihm stehende röhlich strahlende Stern 1. Größe: Antares im Scorpion, erscheint jetzt sehr schwach, was seinen Grund in dem tiefen Stand am Horizont haben mag. Venus geht bald nach 1 Uhr Morgens auf und strahlt als glänzendster Stern des ganzen Himmels im Osten und Südwesten zum Anbruch des Tages. Am 22. steht der Mond neben Jupiter, am 30. neben Saturn. Letzterer geht schon vor Sonnenuntergang auf und steht bis früh gegen 4 Uhr am Himmel.

Provinz.

— Se. Majestät der König haben den Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Gerhardt in Gieselen zum Gymnasial-Direktor ernannt.

den Sohn zuführen. Wohl litt August Langensfeld schmerzlich darunter, doch wagte er nicht, die Ministerin zur Hilfe aufzufordern, war doch die letzte Vergangenheit nicht spurlos an ihr vorübergegangen, und mußten sie doch alle leben, wie schwer sie gelitten.

Veinake theilnahmlos verhielt sich Dora bei der Erklärung der beiden Paare, die beide ihrem Herzen so nahe standen. Ein mitleidiges Aufsehen, einige Worte, die sich wie ein Glückwunsch vernahmen ließen, waren alles, was sie den Verlobten entgegen brachte. Wenn sie jetzt immer schroffer auftrat, so hatte sie nach ihrem Empfinden, ihren Grundsätzen, nicht so ganz Unrecht. Die Mutter hatte mit ihr wegen des Geldes gesprochen, und diese Schuld Cäcilien's berichtigt, meinte, es sei besser Philipp dabei nicht in Mitwissenschaft zu ziehen, Cäcilie nicht zum zweitemal erörtern zu lassen und Philipps Vertrauen nicht zu erschüttern. Sie bürgte übrigens für Cäcilien's Bestehung.

Es war also garnicht so schlimm, wenn eine Frau Schulden ohne Verwissen ihres Mannes machte, wenn sie nur rechtzeitig die Bußfertige zu spielen verstand, denn wenn eine so strenge Frau, wie ihre Mutter, hier so leicht zu verzeihen wußte, dann freilich stand sie mit ihrem Urtheil, ihren Ansichten traurig einsam da.

Auch August gegenüber war sie diesmal im Recht. Seine Interessen waren getheilt, alle Zeit, die er dem Geschäft entziehen konnte, gehörten dem lang entsetzt gewesenen Sohne, den er ja erst kennen lernen mußte, und dessen treuem Pfleger, seiner Alice Dank. So saßen er und Dora sich nur bei den gemeinschaftlichen Mahlzeiten, und selbst da mußte sie fühlen, daß er nur förmlich zugegen war.

Curt, der durch die Ministerin von Allen unterrichtet war, machte in jedem Briefe, dem unbesorglichen Zustande, gleichwohl welches Ende'statt dabei herauskomme, ein Ziel zu setzen. Er wußte nicht, wie schwer seiner Mutter diese Entscheidung ward.

Endlich war der heutige Tag, wo Curt zurückkommen versprochen, von Frau von Wallbach zu einer Familienabend bestimmt worden. Fremde Gäste waren nicht geladen und selbst die jüngeren Damen und Marthas Brauttagam sollten von dem engeren Rath ausgeschlossen sein.



Der ordentliche Lehrer Hülse vom Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen in Magdeburg ist zum Oberlehrer ernannt.

— K e p p e d i t, 29. September. Von den im Kreise vorgekommenen großen Bränden ist die Feuersbrunst vom 25. d. M., der mehr als drei Viertel unseres Ortes zum Opfer fielen, die gewaltigste, für die unglücklichen Betroffenen schmerzlichste. Es brannten ab: Aug. Kope mit 2 Gehöften, Drechsel mit 1 Gehöft, Schuster mit 1 Gehöft, Ferd. Wöste mit 1 Gehöft, Baumbach mit 2 Gehöften, F. Kersch mit 1 Gehöft, A. Aderbold mit 1 Gehöft, Wittwe Gemel mit 1 Gehöft, F. Aderbold mit 1 Gehöft, Blügel mit 1 Gehöft, Harlieb mit 1 Gehöft, Karl Hesse mit 1 Gehöft, Rittergut Hahly mit 1 Gehöft, Chr. Henderich mit 1 Gehöft, Karl Koshhaale mit 2 Gehöften, Kaufm. Cronenberg mit 1 Gehöft, Gemeindegente, Dehonon Schmidt mit 1 Gehöft, Schwarzenberg mit 1 Gehöft, Schule u. Pfarre, außerdem ca. 15 kleine Anwohner mit Nebengebäuden. Haben auch viel verbrannt, so jedoch dies doch namentlich seitens der letzteren nur mit geringen Beträgen und leider mußte, ohne Futter und Auslauf, der unverändert geliebte Theil froh nach des Viehes sich entäußern. Hülse ist nötig, besonders Holz und Kleidung, sowie zur Bestellung Samenfrucht, auch Futter, Geräte und Geldgaben! (Norbh. Ztg.)

— Weissenfels, 30. September. Gestern Vormittag kam in einem Hause der Leipzigerstraße Feuer aus. Eine Frau hatte sich früh auf Arbeit fortgegeben und ihre 2 noch ganz kleinen Kinder in der verschlossenen Stube zurückgelassen. Statt die größte Vorsicht anzuwenden, war den Kindern der Strohsack in die Stube gelegt worden, um sich darauf zu wälzen. Kaum war die Mutter eine Stunde von ihren Kleinen fort, da wurde in ihrer Wohnung Feuer wahrgenommen. Der Strohsack war jedenfalls durch eine

aus dem Ofen gefallene brennende Kohle angezündet worden. Im Nu war die kleine Wohnung mit Rauch angefüllt und bald wurde es um die beiden armen Kinder geschehen gewesen, wenn nicht noch rechtzeitig genug ein beherzter Mitbewohner mittels einer Leiter zum Dachfenster hineingestiegen wäre, um das Feuer zu dämpfen, und so gleicher Zeit ein anderer Mann die Stubenthür eingeschlagen hätte, um die beiden Kleinen herauszuholen. Hoffentlich wird diese grenzenlose Fahrlässigkeit der Mutter eine süßbare Strafe erfahren. (Weissenf. Kreisbl.)

Aus Halle und Umgegend.

Nachtrag.
— Die Aufführung von Laube's „Wise Jungen“, in welcher die Damen Wsh, Satory, Nidlinger, Schöpel, die Herren Dejer, Kraus, Jürgens besonders hervortraten, brachte nach eingezogener Ermüdung einen Bruttoertrag von 162 M 75 s. Wenn das erste Schauspiel in der Saison, wenn ein vortreffliches Werk von Laube in einer Stadt von über 60,000 Einwohnern keinen Erfolg zu erzielen vermag, dann darf man wohl mit Berechtigung die Aussichten für das Gelingen des höhern recitirenden Drama's als trübe bezeichnen. Unter diesen Umständen würde man es auch der Leistung unserer Bühne nicht verargen dürfen, dasjenige Genre, welches am meisten „sieht“ und am besten kassirt, auch ausgiebigsten zu pflegen. Sogar der Kritik ist es aber, mit dem Verfall unter feinen Umständen zu popularisieren; das wäre Fahnenflucht. Jedem künstlerischen Entzücken folgt die Kritik nachvollendend und warm; dem unternischen muß sie, wenn sie sich selbst achtet, energisch entgegen treten. Möge es hier nicht dazu kommen, möge Halle unter vielen Städten eine rühmliche Ausnahme machen und wahrhaft künstlerische Intentionen

thätig unterfüßen, anstatt sie durch überaus laue Theilnahme zu entmuthigen.
— Gestern morgen 1/4 11 Uhr wurden die Einwohner der Stadt schon wieder durch das Feuerjagel geweckt. Es brannte in dem Hause kleine Ulrichstraße 10 und zwar in der ganzen Bodenstube; doch gelang es den herbeigeeilten Feuerwehren nach circa einhalbstündiger Arbeit des Feuers Herr zu werden, so daß die Zerörung sich eigentlich nur auf den Dachstuhl beschränkt. An den Bodenräumen sind nicht unbedeutende Vorräthe namentlich an Betten und sonstigen Wirtschaftsgegenständen mit verbrannt. Ueber die Entschädigungs-Ursachen ist bis jetzt noch nichts ermittelt, doch schweben Verhandlungen.

— Wiederum ist der Tod eines Kindes durch Schwefelsäure-Vergiftung zu beklagen. Die Ehefrau des Arbeiters Müller, Unterberg 19, benutzte beim Scheuern der Stube am Sonntag Schwefelsäure, die sie in eine Tasse gefüllt, und neben sich auf die Dielen gestellt hatte. Ihre 2 1/2-jährige Tochterchen, welches in der Stube spielte, verlangte zu trinken. Die Mutter wollte Wasser herbeiholen, doch während der wenigen Sekunden ihrer Abwesenheit hatte die Kleine bereits die am Boden stehende Tasse mit Schwefelsäure ergriffen, und von dieser gefährlichen Flüssigkeit getrunken; Nachts gegen 11 Uhr verstarb das Kind. Dieser traurige Fall mußte wieder zur größten Vorsicht bei dem jeder täglich geübten Gebrauch der Schwefelsäure zum Scheuern.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 4. October Vormittags 10 Uhr Beichte u. Kommunion Herr Diakonius Rietschmann.

Ein Oekonomie-Inspector,

der in der Selbststellung vollständig erfahren ist, sich im gezeigten Alter befindet, über seine Fertigkeiten und Umsicht in der Landwirtschaft die besten Zeugnisse nachweisen kann, wird bei gutem Gehalt zum sofortigen Eintritt oder spätestens per 1. November d. J. von mir gesucht. Bewerber mögen sich unter Einsendung ihres Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse an mich wenden.

Rittergut Weßmig bei Torgau, den 27. Sept. 1876.
Victor Gutmacher, Rittergutsbesitzer.

Kräftige Leute bei Pferde gesucht
Wühlgraben 1.

Ein älterer Hausknecht wird gesucht
Grasweg 1, Hefenhandlung.

Für Küche und Hausarbeit findet ein bescheidenes ordentliches Mädchen, welches schon gebildet und gute Zeugnisse hat, sofort bei einzelnen Damen einen guten Dienst vor dem Kirchthore, Burgstr. 29.

Zwei Frauen zum Kohlenheuen anzunehmen gesucht
Königsstr. 23a.

Mädchen auf Hofen f. Webershof 7, III.

Mädchen auf Wasen gesucht
gr. Klausstraße 7, III.

Im Saal bei der Ministerin standen diese, Martha, Fräulein Josephine, Gertrud Erjehien und die Rainer, und ordneten an einer Tafel die reizendsten Wines und andere werthvolle Kleinigkeiten, die zu einer Lotterie bestimmt waren.

Jetzt, damit fertig, bezahnten Martha und Josephine die Waise in ein Glückerd zu zählen.

„Großmama, es ist eine reizende Idee von dir, diese Lotterie“, sagte Martha, indem ihre Augen begehrlich über die ausgedehnten Schätze schweiften. „Was mir die Glücksgöttin wohl beschreiben wird? Weißt du, was ich haben möchte, Großmama? Den großen Friedrich da drüben! Der muß doch wohl das große Loos sein?“

„Weinst du?“ fragte trübe Frau von Wallbach.

„Was seht dir, Großmama?“ Du scheinst nicht heiter!“ fragte Martha, und ging zur Ministerin.

Diese nahm die Entlein am Arm und ging nach ihren Zimmern, in der Saalthür wendete sie sich jedoch noch einmal um und sagte zu Josephinen:

„Ich danke Ihnen, liebes Fräulein, und will Sie nicht länger Ihren Schützbesorgenen rauben. Grüßen Sie meine Tochter, und kommen Sie mit Gertrud nicht zu spät!“

In ihren Zimmern angelangt, wandte sie sich ernst zu Martha.

„Du hast mir immer dein Vertrauen geschenkt, und ich meine, dir stets eine treue Verbündete gewesen zu sein. Ich erwarte ein Glückerd von dir.“

Martha kämpfte mit dem Ernst ihrer Zusicherung, und der Neugier ihrer leuchtigen Jahre. Indessen gewann die erstere doch den Vorrang. Beide Hände aufs Herz legend, behauptete sie, daß ausgenommen gegen Georg, und ausgenommen ihre lieben Eltern, die gute trauzige Tante Doris, den lieben brümmigen, freilich jetzt sehr heiter blickenden Otel Curt, und seiner lieben Helene, sie gern gegen alle Welt zu Diensten stehe.

„So“, lächelnde Frau von Wallbach, „also den Otel August gibst du preis?“ Sie kopfte der verlegten zur Seite blickenden Martha die Wangen. „Du thörst! Kind, wie kannst du nur annehmen, daß ich gegen eins meiner

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet sogleich Stellung
Wühlgraben 8.

Gesucht
wird ein Dienstmädchen in gezeigtem Alter, welches Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat
Bahnhofsstr. 11, part.

Eine Kinderfrau zur Wartung der Kinder, oder ein Hausmädchen wird sofort gesucht
H. Sanberg 3.

Ein junges ordentliches eheliches Mädchen (möglicherweise vom Lande) wird zum sofortigen Eintritt in leichten Dienst gesucht. Zu erfragen alte Promenade 16a, im Laden.

Ordentliche Aufwartung sofort gesucht
Charlottenstraße 3, I.

Aufwartung sof. ges. Bahnhofsstr. 13, p.

Hausmädchen, Kindermädchen, Hausknecht sucht sogleich bei hohem Lohn
Fran Herrmann, Trödel 19, a. Markt.

Gesucht.

Ein kräftiges, freundliches, junges Mädchen, das etwas Schneidern, Maschinennähen u. versteht, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, wenn auch bei mäßigem Gehalt. Hauptbedingung: eine christl. Familie. Adressen werden erbt. unter M. P. in der Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen f. Küche u. Hausarb. sucht bis 15. d. M. St. Näß. in der Exped. d. Bl.

theuren Kinder etwas unternehmen wolle? Die Sache ist einfach folgende:

Wir haben Dinge zu besprechen, wobei keine, Georgs und Helenens Gegenwart nicht zulässig ist. Die Lotterie wird Euch, Josephinen und Gertrud die Zeit verkürzen, bis wir uns zu Euch gesellen. Meine Bitte an dich ist nun die: du möchtest die Genannten auf einen Blick von mir in den Saal führen, ohne Fragen zu thun, um dort meine Stelle zu vertreten, bis ich dich abhole! Wird meine kleine Martha, die nach Jahr und Tag ja eine gebietende Hausfrau zu sein wünscht, sich dieses Auftrages mit dem gehörigen Gesichts entledigen?

Stannend war Martha den Worten der Großmutter gefolgt. Ihr war in den letzten Wochen doch hier und da etwas Fremdes, nicht Gewohntes entgangen. Selbst die schnelle Erfüllung ihres heiligen Wunsches hatte sie zwar unsagbar beglückt, aber dennoch überrascht. Es lag da etwas zwischen, das sie sich bisher vergeblich bemüht hatte, zu entziffern. Daher sagte sie jetzt ziemlich furchsam: „Großmama, diese zu besprechenden Dinge werden keinem von uns wehe thun, nicht wahr?“

Sinnend blickte die Ministerin nach dem Fenster, und ohne sie anzusehen umringte sie Martha und sagte: „Was vernünftig ist, muß ertragen werden, auch wenn es wehe thut.“ Dann neigte sie sich zu Martha nieder, küßte sie und sagte lächelnd: „trübe dich, es wird so schlimm nicht werden. Mehr kann ich dir nicht sagen, sonst hätte ich ja nötig, Eure Entfernung zu wünschen.“

Erstehend schlang Martha ihre Arme um Frau von Wallbach, versicherte sie ihres Gehorhams und verließ eilig das Zimmer.

Es war der Ministerin lieb, noch bei Tische allein zu sein. Sie hatte Furcht vor dem heutigen Abend, aber es mußte endlich sein, und so nahm sie auch diese Bürde auf sich. Da fiel es nun zusammen, das Gebäude, an dem sie und ihre Gatte die größte Zahl ihrer Lebensjahre gebaut, von dem sie jeden Stein gepulvert, ob er auch fest und tragbar sei — und nun — hätte es zusammen wie ein Kartenshaus, das der Wohlwille von Kindern zusammenfügt und selbst wieder zerstört. Wohl hatte sie sich wieder und wieder

Die 2te Etage
zu vermieten. Brandt & Köllf.
Eine Wohnung zum 1. October zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 11.

Die Beletage Buchererstr. 7,
6 feisbare Piesen nebst Zubehör, 1. April 77 zu vermieten. Näheres part.

Mühlweg 22 die Etage, 4 Stuben, 2 K. mit all. Zub. zu verm. u. sofort zu bez.
Eine Wohnung am Markt zu 140 M. ist zum 1. October zu vermieten Markt 17.

Ein Laden
mit oder ohne Wohnung kann sofort bezogen werden
große Steinstraße 10.

Eine herrschaftliche Wohnung
(neu eingerichtet) kann sofort bezogen werden
große Steinstraße 10.

3 St., 5 K., Küche, Keller u. f. für 100 M. sofort oder später zu vermieten
Giebelgasse, Golenstraße 16.

In Giebelgasse Burgstraße 5 ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., jetzt oder zum 1. Januar zu beziehen.

In meinem Hause Weißstraße 21 ist die 1. Etage zu vermieten u. zum 1. April 77 zu beziehen.
Ferd. Hill.

gefragt, ob sie dies Opfer denn auch bringen müsse — aber wenn sie bei diesen Fragen zum Wüde ihres Gatten emporgehobelt, war es ihr immer gewesen, als hätten ihre Augen sie ermutigend und behodend angeblickt. Geizig erhob sie sich, ohne die gewünschte Ruhe genießen zu haben, schaltete der Rainer und begann ihre Toilette.

„Der Herr Landrath lassen sich Creellenz empfehlen, sie wollten die gnädige Mama nicht stören und werden mit Fräulein Braut zurückkehren“, sagte die Rainer, indem sie der Ministerin die Schleifen der Hande ornete.

Frau von Wallbach nickte nur zustimmend als Antwort. Aber die Rainer konnte heute gar kein Ende finden, wollte denn die Hande gar nicht sitzen? Endlich machte sie eine ungeduldige Bewegung, und gleichsam wie dadurch müthig geworden, räusperte sich die Rainer und sagte gleichmüthig: „Aber die Frau von Langensfeld warten schon geraume Zeit auf Creellenz Erwachen.“

„Meine Tochter?“ fragte sich unweibend die Ministerin.

„Ja“, meinte die Rainer, aber es gelang ihr nicht, ein gewisses Zittern der Hände zu bemerken. — „Nun das freut mich, daß sie mir noch ein Plauderflüschchen schenkt“, sagte die Ministerin ruhigen Tones, indem sie aufstand und der Rainer besch, Frau von Langensfeld einzulassen.

Guter Gott, dachte diese, indem sie müthlos ihre Perle anblickte, diese Plauderflüschchen der Kinder haben in letzter Zeit meine arme gnädige Frau recht angegriffen, und daß das bevorstehende auch kein Erholungsflüschchen sein wird, habe ich der Gnädigen da draußen auch schon angesehen.

In gerade nicht freudiger Erwartung hatte Frau von Wallbach sich in dem Sopha niedergelassen. Sie hatte in letzter Zeit schwere Gemüthserrung ertragen und fand Doras Leid dagegen schmerzhaft und eingebildet. Freilich, sie wußte den Grund der Vermüthung, aber wenn sie sich dies auch sagte, so konnte sie sich von einer gewissen Kälte gegen Dora nicht freipredern, einer Kälte, deren sie auch jetzt nicht Herr werden konnte, und die sich sogar im Ton markierte, als sie Dora empfing.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Domigüberänderung ist die 2. Etage zum 1. April 77 zu vermieten
Charlottenstraße 3.
Die 1. und 2. Etage des Hauses Sophienstraße 16b, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1. April 77 zu vermieten.
Näheres parterre.

Die Veletage gr. Ulrichstraße 21, welche Frau Pastor Volze bewohnt, bestehend aus 4 Stuben, 6 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. April 1877 zu beziehen.

Restaurations-Localitäten
zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**

Rannische Straße 3
ist die gr. bequeme 2. Etage zu vermieten u. zum 1. April 77 zu beziehen.

Stube, 2 K., u. 1. Jan. Kapfenstraße 7.
Die Bel-Etage meines Hauses Leipzigerstraße 39 ist zu vermieten und zum 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Hermann Dütsch
Umstände wegen ist sofort eine Parterre-Wohnung zu beziehen, bestehend aus Entree, 2 St., K., u. nebst Zubehör. Näheres H. Klausstraße 13, p.

Niederlagsräume
mit Boden und Hofraum sind zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. M. Stube, Kammern, Küche zu vermieten Wägebürgerstraße 46.

Marienstraße 11
ist ein Lagerplatz sowie eine Parterre-Wohnung von 2 St., K., u. s. f. sofort billigst zu vermieten. Näheres bei

Friedrich & Schumann, Neilsstraße 5.
Eine große Wohnung, in welcher jetzt ein Pensionat ist, ist wegen Aufkauf des jetzigen Mieters zum 1. April zu vermieten. Näheres Rannischestraße 14, 1.

Die Hälfte der 2. Etage ist vom 1. April 77 an zu vermieten Poststraße 12, Ecke der Rathhausgasse.

Wärfüßerstraße 15 eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. s. f. sofort zu beziehen.

Zu vermieten
die Veletage Geißestraße 34 u. zum 1. April zu beziehen. Lechl. 2te Etage sofort o. später. Eine Wohnung für 345 M. zu vermieten gr. Berlin 10, 1.

Hedwigstraße Nr. 4
ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 h. Zimmern, 3 K., Keller nebst Zubehör und Gartenpromenade, von jetzt ab an ruhige Mieter zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zur Ansicht von 11—1 Uhr.

Wohnung für 90 M. sofort oder später, für 50 M. 1. Jan. zu beziehen Wägeb. Str. 27.

Freundl. Wohnung für 30 M. von ruhigen Leuten Neujahr zu beziehen Brandenburgerstraße 11.

Kammer mit Bett Dachrigasse 7.
Stube, Kammer, Küche an hunderlofe Leute zu vermieten Langgasse 31.

Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. April 77 zu beziehen gr. Ulrichstraße 28, III.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Entree nebst Zubehör, sowie
Stube, Kammer nebst Zubehör zu vermieten Wölberger Weg 2.

Wohnung sofort zu beziehen Saalberg 7.
Stube, Kammer, Küche für 32 M. sofort zu beziehen im Gasthof zum Blauen Hecht.

Eine Hof-Wohnung für 60 M. ist zum 1. Januar 77 zu beziehen. Offerten nimmt entgegen Frau Rind, Moritzwinger 7a, parterre.

Eine Wohnung für 130 M. sofort oder später zu vermieten Leipzigerstraße 103.
Alexander Blan.

Ein Laden,
passend zu jedem größeren Geschäft, kann sofort bezogen werden Leipzigerstraße 89.

Eine geräumige Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist sofort zu beziehen gr. Steinstraße 26.

2 Wohnungen zu 50 und 55 M. zu verm. Breitestraße 17.
Ein Laden ist sofort zu vermieten Leipzigerstraße 72.
Die 1., 2. und 3. Etage zu vermieten Leipzigerstraße 72.

Zwei Läden
mit oder ohne Wohnung sind zu vermieten bei **B. Feldszim**, Sophienstraße 9h.

Geißestraße 71
ist die 2te Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Nähe d. Waisenfr. freundl. Hofraum zu 210 M. an solche hunderlofe Leute sofort zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl.

Eine Wohnung und Laden sofort zu verm. Näheres Königsplatz 6, III.

Eine größere Tischlerwerkstatt nebst Niederlagsräumen und Wohnung ist zum 1. April zu beziehen Sophienstraße 16a, parterre.

Eine Veletage zu 10 Piecen in der Königsstraße zum 1. April zu verm., auf Wunsch Pferde stall. Näheres Königsstraße 12, I.

2 Wohnungen, Stube, 2 Kammern, Küche u. Stube, Kammer, auf Berl. auch Küche, sind mit oder ohne Möbel sofort oder Neujahr zu verm. in Siebidenstein Burgstraße 20.

Eine Hof-Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. s. f. zum 1. Januar 77 für 65 M. zu vermieten gr. Steinstraße 73.

Frdl. Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen Neilsstraße 2 am Geißehof.

Eine Wohnung
mit Pferde stall und Niederlagsräumen, sowie eine Wohnung mit Werkstatt zum 1. Januar zu beziehen Geißestraße 42 bei **J. Schuler**.

3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. f., Nähe des Marktes und des Waisenhauses, sofort zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.
Stube u. K. mit Kochofen, auf Berl. mit Bett Marienstraße 1, h. II, Nähe der Waisen- 2 Garcon-Wohnungen sofort zu vermieten Wärfüßerstraße 15.

Frdl. möbl. Stube u. K. Schillerhof 5.
Große Märkerstraße 23 I ist eine möblierte Stube mit bef. Eingang sofort zu verm.

Möbl. Wohnungen nebst Schlafkabinett an einz. Herren zu vermieten gr. Sandberg 5.

Möbl. Stube sofort Mauergasse 10, III.
Freundlich möbl. Stube an einz. Herrn zu verm. Schmeierstr. 36, II, Eing. Webershof 6.

Eine möbl. Stube und Kammer sofort oder später zu vermieten und zu beziehen nahe am Markt Wärfüßerstraße 10.

Möbl. Stube u. K. Leipzigerstr. 18, II.
Eine gut möbl. Stube nebst freundlichem Schlafkabinett an 1 oder 2 Herren zu vermieten und sofort zu beziehen

Kammichstraße 16, II.
Möbl. Stube u. K. Kleinschmieden 7, I.
Möbl. Stube mit Bett 9 M. Trödel 17.

3 möblierte Stube u. Kammer vornh. sof. zu vermieten Königsstraße 22/23, I.
Gut möbl. Wohnung nebst Kabinett, auch f. 2 Herren passend, zu vermieten. Näheres H. Ulrichstraße 19, II.

Frdl. möbl. Stube m. K. gr. Ulrichstr. 9, III.
Möbl. Stube u. K. (hohes Parterre) an 1 oder 2 Herren zum 1. Nov. zu verm., auch pass. f. Comtoir Leipzigerstraße 44.

Eine Wohn- und Schlafstube ohne Möbel ist sofort an eine einzelne Dame zu verm. Thierstraße 10

ff. möbl. Wohnung für 1—2 Herren sofort beziehbar Bräderstraße 13.

Für eine anst. ältere Dame o. Herrn ein billiges Zimmer mit Bett sofort beziehbar Bräderstraße 13, 1.

Möbl. Stube u. K. gr. Wallstraße 1, I.
Möbl. St. u. K. zu verm. Wärfüßerstr. 16, II.
Möbl. Stube u. K. Martinsgasse 1, II.

Ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett sof. zu beziehen Wärfüßerstraße 9, II.

Anst. möbl. Stube zu vermieten Wilmelsstraße 4, I, I.
Eine anständige möbl. Wohnung ist sofort zu beziehen Mittelstraße 7.
Auch findet ein anständiger Wittwenwohner oder Schüler freundliche Aufnahme.

Anst. Schlafstube | gr. Wallstraße 34.
Anst. Schlafstube m. K. H. Ulrichstr. 7, h.
Anst. Schlafstube Herrenstraße 16.
Anst. Schlafstellen gr. Sandberg 9, I.
Anst. Schlafstube m. K. Graseweg 16.
Anst. Schlafstube m. K. Marienstr. 1 h. II.
Anst. Schlafstube gr. Ulrichstr. 52, h. II.

Ein Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Vändelstraße 15, im Laden.

Anst. Mädchen für den ganzen Tag bei Kindererziehung. Näheres Nr. 3, rechts.
Ein junges anst. Mädchen zur Aufwartung gesucht Dachrigasse 4, p.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht Martinsgasse 20, II, r.

Ein fl. Laden
ist pr. sofort oder später zu vermieten gr. Ulrichstr. 38, part. links.

An der Poststraße, Töpferplan Nr. 1, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 heizbaren Stuben u. s. f. w., für 300 M. jährlich zum 1. Januar 1877 zu beziehen.

Logis-Gesuch
bis 1. Januar oder früher ein Familienlogis im Preise bis 500 M., wünschlich parterre mit etwas Garten. Offerten mit näherer Angabe über Preis und Räumlichkeiten unter „Logis-Gesuch“ in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** niederzulegen.

Zwei Damen suchen eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör Neujahr zu beziehen. Versiegelte Offerten unter N. 6 in der Exped. d. Bl.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung in einer gangbaren Straße wird sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Einzelne Leute suchen zum 1. April n. 38. eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör in einem ruhigen feinen Hause. Nr. mit Preisangabe unter G. V. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Laden oder geeignetes Parterrelogis in der Nähe des Marktes wird sofort zu mieten gesucht. Offerten G. V. 33 werden postlagernd frei Halle a. S. erbeten.

Ein großer Laden
wird in der unteren Leipzigerstraße oder am Markt sogleich gesucht. Offerten unter 2559 d. Hansenstein & Vogler hier erbeten.

Familien-Wohnung in einem anständigen Hause, Mietzins bis 400 M., möglichst auf längere Zeit bis 1. April f. S. Anerbietungen unter H. nimmt die Expedition dieses Bl. entgegen.

Brockenhaus.
Dienstag Gänse- und Enten-Auslegen.

Hohen Genuss sah jeden Gebäuden; angepflanzte Unterhaltung für Jedermann bietet 3. in „Hotel zum Kronprinz“

L. Ley's
berühmte grossartige

Glas-Photographien
Kunst-Ausstellung

Täglich geöffnet. Entree 75 M.
6 Billets nur 3 M. — Abonnement 4 1/2 M.
NB. Größtes Verkaufslager von Stereoskopen.

Tanzunterricht betreffend.
Zur Entgegennahme der Anmeldungen und näherer Beschreibung meiner Anstands- und Tanz-Unterrichts-Curse werde ich am Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. d. M. in den Stunden von 10 bis 4 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg bereit sein.

Hochachtungsvoll
Louis Bernardelli,
Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister und Tanzlehrer der Groß. Militär-Bildungs-Anstalt.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die

Restauration Graseweg 21
und werde stets bemüht sein, die mich beehrenden Gäste mit guten Speisen und einem feinen Glas Bier aufzuwarten.

Halle a. S., den 1. October 1876.
Achtungsvoll
L. Schulze.

Bund der Tischler und Berufsgenossen.
Dienstag den 3. October Abends 8 Uhr in dem Lokale des Herrn Ködiger, große Wallstraße 24, geschlossene Mitglieder-Versammlung. Tages-Ordnung: Wichtige Angelegenheiten. Ich erlaube alle Mitglieder pünktlich zu erscheinen und die Mitgliedsbücher der Gewerkschaft der Holzarbeiter und Karten des Bundes mitzubringen, welche Sterbegeld zu beanspruchen haben.

Fritz Barth, Ven.
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit heute an die

Restauration zum Münchener Keller
in Siebidenstein übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit die Günst des mich beehrenden Publikums durch Verabreichung mir guter Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung zu erwerben.

Hochachtungsvoll
G. Schiergott,

Bitte um Angabe von frei werdenden Wohnungen und Geschäftslokalen beizugs anderweiter Vermietung. Kosten erwachen den Vermieteten nicht.

Schwennick, Wohnungs-Nachweis-Büreau, Dachrigasse 4, p.

Stadt-Theater.
Dienstag den 3. October 1876.
8. Vorstellung im 1. Abonnement.
Ren! Am 2. Male: Ren!

Citronen.
Neuestes Original-Kauffpiel in 4 Aufzügen von J. Rosen.
Repertoirestück des Königl. Hoftheaters in Berlin.

Hierauf folgt:
Am 2. Male:
Die Hamn weint, der Hansi lacht!
Komische Operette in 1 Akt, Musik von J. Offenbach.

Schauspielpreise.

Lüderitz's Berg.
Dienstag, 3. October
erstes
Schlachtfest,
früh 9 Uhr
Wellfleisch,
Abends
div. Wurst u. Suppe.

Weber's Restauration, am Markt.
Heute Dienstag den 3. October großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends irische Wurst und Suppe. Hier s. f.

Verloren
auf dem großen Schlamm ein Schlüssel.
Der Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben

Bräderstraße 2.

Ein Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Steinweg 7.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen gute Belohnung abzug. Trödel 14, 2 Tr.

Verloren.
Am Samstag Nachmittag ist ein schwarzer Fächer mit Malerei verloren, entweder schon am Bahnhof oder in der Droschke liegen geblieben. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Wilhelmstraße 3, 2 Tr.

10 Mark Belohnung
sichere Denjenigen zu, der mich den Täter, welcher in der Nacht vom Samstag zum Sonntag eine Scheibe meiner Laterne zerbrochen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belagern kann.

J. Neumann, Königsstraße 5a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18761003010/fragment/page=0003

Große Auswahl Herbst- und Winterpaletots empfehlen zu sehr billigen Preisen
Klos & Co., Leipziger-Strasse 5.
 Bestellungen nach Maaz werden in aller Kürze zu streng soliden Preisen ausgeführt.

Mit heutigem Tage verlegte mein
Wäsche- und Ausstattungs-Magazin
 vorläufig nach
 neue Promenade Nr. 14, neben der Volksschule.
Fr. H. Lauterhahn.

Möbel-Damaste u. -Ripse, Sopha-, Tisch- u. Bettdecken, Fussdeckenzeuge, Gardinen in weiss und bunt, Rouleaux-Stoffe
 empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen
H. A. Burkhardt, Kleinschmieden 5.

Wir empfehlen **Gummi-Regenmäntel** bester Qualität in verschiedenen Stoffen.
Eulner & Lorenz,
 Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik.

Mathausgasse 9. **Zu Hochzeitsgeschenken** **vis à vis der Kaserne**
 empfehle sämtliche **Küchen- und Hausgeräthe** in großer Auswahl zu sehr soliden Preisen. Namentlich erlaube mir auf meine ganz bedeutenden Lager von Lampen, als: **Hänge-, Tisch-, Hand- und Wandlampen** ganz besonders aufmerksam zu machen.
Markt 25. **Moritz König,** **Waagegebäude.**
 NB. Auf Wunsch tausche jedes bei mir gekaufte Hochzeitsgeschenk um. [H. 52522]

Ida Böttger,
Weisswaaren- und Aussteuer-Geschäft.
 Einen Posten **weisser Gardinen** zu ausnahmsweise billigen Preisen halte bestens empfohlen.

Der Ausverkauf von Louis Wolf
am Markt im Rothen Thurm
 dauert wegen nicht Fertigwerdens der neuen Einrichtung bis zum 10. October und soll bis dahin das ganze Lager, bestehend in Kleiderzeugen, Lamas, Rodzeugen, Blandrutz, Kattun, Leinwand, Handtüchern, Bettzeugen u. u., zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden.

Speditions-Geschäft
A. W. Haase, Leipzigerstr. 6,
 empfiehlt sich
 Bei Expeditionen nach allen Orten des In- u. Auslandes.
 Bei Lagerungen in guten luftigen Böden u. Kellereien.
 Bei An- u. Abrollen von Eisenbahn Gütern. [H. 52308.]

Geschäfts-Veränderung.
 Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß sich vom **Sonntag den 1. October** mein photographisches Atelier nicht mehr
Glauchaische Kirche 12, Breitestrasse 33
 Achtungsvoll
E. Wachholtz.
 foudern befindet.

Ober-Hemden-Einsätze
 in höchst eleganter und guter Auswahl empfiehlt
gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Für Tischler empfiehlt billigen Sarg-Schirting u. Spitzen
gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Das Neueste von der Wiese,
 Teppiche, Sophadeden, Stuhndeden, Bettvorleger empfiehlt zu auffallenden Preisen
Schmeerstraße. L. Gundermann.

Gardinen, Bett- u. Tischdecken, Kommoden- u. Nähtischdecken, Rips, Lama, Damast zu sehr billigen Preisen.
L. Gundermann, Schmeerstraße, Schmeerstr.

Mein sortirtes Lager in eisernen
Oefen — Rosten — Platten
 [B. 11129.] bringe ich in empfehlende Erinnerung.
F. Lindenhahn, Königsstraße 8.

Restaurations-Uebernahme.
 Mit dem heutigen Tage übernehme ich das in der **Karlstr. 12** belegene Restaurant
„Karlsruh“
 und empfehle dem geehrten Publikum meine neu eingerichteten Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.
 Für gute Küche, feine Biere und aufmerksame Bedienung werde stets bestens Sorge tragen.
H. franz. Billard. — Mittagstisch im Abonnement.
 Halle, den 1. October 1876. **Geschäftsboll J. Tischendorf.**
 NB. Außerdem ist ein Zimmer für kleine Gesellschaften auf einige Abende abzulassen.

Geschäfts-Verlegung.
 Am heutigen Tage verlegte ich meine
Weiß-, Brod- und Kuchenbäckerei
 von Leipzigerstraße 5 nach meinem neu erbauten Hause
kleiner Sandberg 16.
 Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerehin bewahren zu wollen.
 Bestellungen jeder Art werden prompt ausgeführt. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt,
 Halle a/S., den 2. October 1876.
Wilh. Knäusel, Bäckermeister.
 NB. Da mein Haus noch nicht ganz fertig gestellt, befindet sich meine Verkaufsstelle vorläufig **kleiner Sandberg 14.** [H. 52563]

Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine
Möbel- und Kleider-Handlung
 von große Ulrichstraße 22 nach
große Steinstraße 71
 und bitte ein geehrtes Publikum von Halle u. Umgegend um ferneres Wohlwollen. **A. Schütz.**
Café Royal, Rathhausgasse 7.
Heute Dienstag Schlachtfest,
 früh von 1/2 10 Uhr an Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe.

Für die Redaktion verantwortlich C. Vohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)